

## LEXIKALISCH-SEMANTISCHES FELD „GEIZ“ IN EINEM DEUTSCH–RUSSISCHEN VERGLEICH

Irina BULGACOVA,  
*Alecu Russo Balti State University*  
*ibulgakova@mail.ru*

**Abstract:** The article studies the lexical-semantic field "Greed" in the German and Russian languages. The relevance of the study of the problem of lexical-semantic fields is attributed to the fact that, the field, representing in

itself the hierarchical structure of the set of lexical units which are united by a common meaning and reflecting a certain conceptual sphere in the language, allows to establish the diverse aspects of its lexical units, to identify their nationally specific features. The structure of lexical-semantic groups of nouns, adjectives and verbs that make up this lexical-semantic field in both languages is analyzed by means of definitional and componential analyses. The paradigmatic connections between its components are determined and analyzed and on this basis, the general and specific features of the lexical means of verbalization of the studied lexical-semantic field in the German and Russian languages are defined.

**Keywords:** lexical-semantic field, lexical-semantic group, paradigmatic relations, hyperonymy, hyponymy, synonymy.

Die Untersuchungen semantischer Strukturen erfreuen sich nach wie vor einer großen Beliebtheit. Sie tragen einen interdisziplinären Charakter und stehen im Mittelpunkt von Forschungen zur strukturellen und kognitiven Semantik, zur Linguokulturologie, Psycho- und Soziolinguistik. Dabei werden semantische Strukturen unterschiedlich verstanden (Apressjan 1995, Karaulov 1976, Vendina 2010, Sternin 2010, Weißgerber 1962, Kühn 1979, Schippa 2002, Busse u.a. 2005, Kämper-Jensen 2009, Harm 2015). In diesem Beitrag wird eine von solchen semantischen Strukturen unter die Lupe genommen, nämlich lexikalisch-semantisches Feld „Geiz“ in der deutschen und russischen Sprache. Die Einzigartigkeit lexikalisch-semantischer Felder (LSF) besteht in ihrem Vermögen, vielfältige linguokulturelle Konzepte zu verbalisieren, das Universale und das Nationalspezifische in der Weltwahrnehmung verschiedener Völker zum Ausdruck zu bringen. Eine eingehende Analyse von LSF lässt sowohl die prioritären lexikalischen Einheiten als auch ihre paradigmatischen Beziehungen in der hierarchischen Feldstruktur feststellen.

LSF wird hier als „grundlegende Struktureinheit aufgefasst, die aus einer Menge bedeutungsnaher Lexembedeutungen besteht“ [2, S. 61]. Aufgrund paradigmatischer, syntagmatischer oder semantischer Relationen zwischen den Wörtern eines LSF können seine Elemente in lexikalisch-semantische Gruppen (LSG) eingeteilt werden. Unter der LSG verstehen wir paradigmatische Gruppierungen der lexikalischen Einheiten, die auf ein und denselben außersprachlichen Aspekt inhaltlich bezogen sind und die einer Wortart angehören [3, S. 48]. Als Minimaleinheit der LSG gilt nicht das Wort selbst, sondern eine seiner lexikalisch-semantischen

Bedeutungen, soweit das Wort nicht eindeutig ist. Die Elemente einer LSG verfügen über die sogenannte semantische Invariante - die Bedeutung, die gewissermaßen allen Einheiten der LSG eigen ist, weisen zugleich differenzierende Merkmale auf. Außer den grundsätzlichen Hyponymie- und Hyperonymierelationen können unter den Elementen innerhalb einer LSG systemhafte Beziehungen der Synonymie, Antonymie, Konversion u. a. bestehen [1, S. 73]. Wie auch ein LSF ist eine LSG hierarchisch zu strukturieren.

Die quantitative Analyse der LSGs in beiden zu vergleichenden Sprachen hat ergeben, dass die Substantive die zahlreichste LSG bilden, der die LSG der Adjektive folgt. Die zahlenmäßig kleinste Gruppe bilden die Verben. Quantitativ unterscheiden sich die LSGs der Substantive in beiden Sprachen kaum voneinander: die deutsche LSG enthält 36 Lexeme (45,6%), die entsprechende russische – (46,9 %).

In beiden Sprachen haben die lexikalisch-semantischen Gruppen eine ähnliche Struktur. Den Kern bilden die Archilexeme ‚Geiz‘ bzw. ‚жадность‘ und das Zentrum die abwertenden und umgangssprachlichen Wörter, die das entsprechende Sem in ihren Sememen enthalten (z.B.: dt. *Gier, Habsucht, Raffsucht, Unersättlichkeit*; umg.: *Knickerei, Pfennigfuchserie, Filzigkeit* – rus. *алчность, корысть, скупость*; umg.: *прижимистость, скупердяйство, ненасытность*). An der Peripherie der russischen LSG von Substantiven befinden sich Lexeme mit salopper Bedeutung (*жлобство, жмотство, крохоборство, скопидомство*). Die Peripherie der deutschen LSG konstituieren neben den Wörtern mit salopp gefärbten Bedeutungen auch Dialektismen, wie *Kniepigkeit, Knickstiebel, Rappenspalter*.

Infolge der morphologischen und der semantischen Analyse von Substantiven, die die untersuchten LSGs im Deutschen und im Russischen bilden, stellte es sich heraus, dass die zu vergleichenden Lexeme Divergenzen in ihrer Wortbildungsart, sowie in Namen- und Bedeutungsübertragung aufweisen. Für die Bildung der deutschen Substantive ist vor allem die Komposition (*Geldgier, Raffsucht*) vorherrschend, für die Bildung der Konstituenten der russischen LSG ist dagegen die Derivation typisch (*копить-скопидом; жадничать-жадина*). Im Laufe des Bedeutungswandels haben manche deutschen lexikalischen Einheiten ihre Bedeutung auf Grund innerer Ähnlichkeit oder logischer Beziehung übernommen, während die Bedeutung der russischen Substantive infolge der metaphorischen Übertragung,

nämlich auf Grund der Ähnlichkeit von Eigenschaften, entstanden ist, z.B.: *алтынник, копеечник* von der Geldbezeichnung; *скобарь* von der Bezeichnung des Gegenstandes, der dem Zweck dient, zwei Sachen zusammenzuhalten oder etwas an etwas zu befestigen: *Плюшкин* vom Namen einer der handelnden Figuren des Werks von N. Gogol „Die toten Seelen“, der diese negative Charaktereigenschaft typisch war; *Гарпагон* vom Namen der reichen, aber engstirnigen und geizigen Hauptfigur der französischen Komödie „Der Geizige“ von Moliere)

Für die Elemente der LSGs von Substantiven ist vor allem Hyperonymie/Hyponymie - Relation typisch. Als Hyperonyme fungieren die Lexeme ‚Geiz‘ und ‚жадность‘, die das Sem „übertriebene, abstoßend wirkende Sparsamkeit“ enthalten. Alle Elemente dieser LSGs haben dieses Sem in ihren Sememen und treten somit als Hyponyme zu den Archilexemen ‚Geiz‘ und ‚жадность‘ auf. Bei der semantischen Analyse der LSG-Konstituenten in beiden Sprachen wurde festgestellt, dass die deutschen lexikalischen Einheiten im Gegensatz zu den russischen eine umfangreichere Palette von differenzierenden Semen aufweisen. Sie unterscheiden sich voneinander durch einen übertriebenen Wunsch nach Besitz (*Habgier, Besitzgier*), nach Geld (*Begierde, Geldgier*), Profit (*Profitsucht, Profitgier*). Zwischen den Kohyponymen der untersuchten LSG bestehen u.a. synonymische Beziehungen, dabei handelt es sich sowohl um bedeutungsgleiche (dt. *Habgier-Besitzgier, Geizhals-Geizkragen, Knicker-Pfennigfuchser*; rus. *стяжательство-алчность, скряжничество-жмотство; жмот-скряга*) als auch bedeutungsähnliche (dt. *Knauserei-Kniepigkeit, Geizkragen-Knickstiebel, Rappenspalter-Pfennigfuchser*; *скупердяйство-скупость, крохоборство-скарედность, скупец-скряга*). Der Vergleich der synonymischen Relationen zwischen den Kohyponymen von beiden LSGs hat ergeben, dass im Deutschen die Anzahl der bedeutungsgleichen und bedeutungsähnlichen synonymischen Paare ungefähr gleich ist, während in der LSG der russischen Substantive die bedeutungsähnlichen Lexeme in Mehrzahl sind.

Im Gegensatz zu den russischen Lexemen weisen die deutschen Konstituenten der LSG von Substantiven eine Paronymie-Relation auf. So ist das Substantiv *Habgier* paronym zu dem Substantiv *Raffgier*, weil es nur eine von mehreren Bedeutungen des

Lexems *Raffgier* enthält und eben „Gier nach Besitz“, während *Raffgier* „Gier nach Besitz, Gewinn, und Geld“ bedeutet.

Die Verwendung von stilistisch gefärbten Lexemen dieser LSG in der Rede verleiht dem Gesagten eine abwertende, eher negative Schattierung. So ironisiert der Journalist einer einflussreichen deutschen Zeitung über die Südkoreaner, wenn er ihre übertriebene Kauflust *Konsumrausch* nennt:

*„Nebeldecke, grüne Landschaften und Gebirge lassen hier jeden Reisenden die Harmonie zwischen Mensch und Natur spüren. Die zwei Seiten Südkoreas: Hier strenge konfuzianische Tradition, dort Großindustrie und Konsumrausch. Neben Betonwüsten stehen pompöse Tempel und Paläste.“* („Die Zeit“, 06.07.2009).

Eine bewertende Funktion erfüllt auch das Wort ‚скарелность‘ im folgenden Textbeispiel: *„Этот богатый курский помещик дрожал над каждой банкой консервов и проявлял величайшую скарелность в то время, когда наверху беспрестанно бухали орудия и когда каждая секунда угрожала нам взрывом от неприятельской торпеды.“* („Tsushima“ A. S. Nowikow-Priboi).

Im Text realisiert sich also auch die pragmatische Funktion der stilistischen Synonyme, die der untersuchten LSG angehören, denn mit deren Hilfe drücken die Autoren nicht nur ihre eigene Ansicht aus, sondern beeinflussen auch die Meinung ihrer Leser.

*„Ich denke, wichtiger als jede Pfennigfuchserie wäre eine Professionalisierung der Arbeitsabläufe in der Schule: Jeder macht seinen Job optimal und professionell und nicht einer alle irgendwie.“* („Die Zeit“, 05.07.2007)

*„Er führte in frommer Erkenntnis seiner an Geiz grenzenden **Knickrigkeit** diesen Geburtsfehler auf seine partiell schottische Herkunft zurück.“* („Die Welt“, 23.12.2000)

Die LSG der Adjektive ist in der deutschen Sprache zahlenmäßig nicht bedeutend größer als die entsprechende Gruppe im Russischen: die deutsche LSG besteht aus 31 Lexemen (39,2 %), die entsprechende russische - aus 27 (32,5 %). Die Analyse der wortbildenden Strukturen hat gezeigt, dass für die Adjektive der beiden Sprachen vor allem die Derivation typisch ist. Trotz der quantitativen und wortbildenden Ähnlichkeit weisen die Strukturen der beiden LSGs einige Divergenzen auf.

In der Mitte dieser LSGs stehen Hyperonyme ‚geizig‘/ ‚жадный‘. Das Zentrum der deutschen LSG belegen gehobene

(*begehrlich*, veraltetes *insatiabel*), abwertende (*gierig*, *habsüchtig*, *raffgierig*) und umgangssprachliche abwertende Wörter (*knauserig*, *filzig*, *knickerig*). Die Peripherie belegen *verfressen*, *neugierig* und dialektale Lexeme. Die letzteren kann man in 4 Untergruppen einteilen: norddeutsche (*kniefig*, *netig*, *giepig*), ostmitteldeutsche (*zach*), österreichische (*notig*, *schmutzig*) und schweizerische (*knorzig*, *rappenspalterisch*). Die meisten Lexeme (58%) zeichnen sich durch den allgemeinen deutschen Gebrauch aus, 16% werden umgangssprachlich verwendet und 26% sind dialektal.

Im Zentrum der russischen LSG liegen die Wörter des allgemeinen russischen Gebrauchs (*алчный*, *стяжательский*, *скупой*, *корыстный*), an der Peripherie - umgangssprachliche Lexeme (*прижимистый*, *зажимистый*, *загребущий*), Lexeme mit salopper Bedeutung (*жмотский*, *жлобский*, *скупердяйский*) und Wörter, die nur in bestimmten Situationen als sinnverwandte auftreten können (*обжорливый*, *прожорливый*).

Es fällt sofort auf, dass die Anzahl der russischen saloppen Adjektive viel größer ist, als die der deutschen. Was die Semantik anbetrifft, so wurde festgestellt, dass sich die deutschen Adjektive wie auch Substantive voneinander durch differenzierende Seme ‚übertriebener Wunsch nach Besitz, nach Geld, nach Gewinn‘ unterscheiden. Die Konstituenten der deutschen und der russischen LSG von Adjektiven stehen vor allem in synonymischen Beziehungen zueinander. In beiden LSG dominieren dabei unvollständige Synonyme.

Die synonymischen Lexeme der LSGs ‚geizig‘ bzw. ‚жадный‘ weisen auf diese negative menschliche Eigenschaft hin, was folgende Textbeispiele veranschaulichen:

„Wohl um dem **habgierigen** Stiefvater zu entkommen, heiratete sie, kam jedoch vom Regen in die Traufe : Ihr Mann war ein Schürzenjäger , sonnte sich in ihrem Ruhm und kassierte ihre Honorare.“ (Die Zeit, 04.04.2013)

„Denn längst ist die Abwesenheit der Unternehmen in den Verbänden kein ostdeutsches Phänomen mehr. Und auch die untertarifliche Bezahlung von Arbeitnehmern in der Bauwirtschaft kann nicht mehr auf eine Gruppe **raffsüchtiger** Kapitalisten beschränkt werden. (Der Tagesspiegel, 31.01.2000)

*Нынче сидят ребята и никого близко не подпускают: как только появляется новое интересное производство, они тут*

же прибирают его к своим **загребущим** ручонкам. (Argumenty i fakty, 16.06.2014)

*Прижимистые люди к дизайнерам не обращаются, у них психология такая: «Зачем мне кто-то? Я сам могу расставить мебель».* (Argumenty i fakty 14.07.2017)

Neben der Synonymie -Relation ist in der LSG der Adjektive auch Paronymie -Relation festzustellen. Als Beispiele dafür dienen die Lexeme *habgierig* und *begehrlich*. So ist das Adjektiv *habgierig* paronym zu dem Adjektiv *begehrlich*, weil es nur eine von mehreren Bedeutungen des Lexems *begehrlich* enthält und die Eigenschaft ‚Gier nach Besitz‘ benennt, während *begehrlich* ‚Gier nach Besitz, nach Genuss, nach Erfüllung der Wünsche‘ bezeichnet.

Die quantitativ kleinsten Gruppen der untersuchten lexikalisch –semantischen Felder bilden die LSGs von Verben, die deutsche LSG umfasst 12 Lexeme, die russische - 17. Den Kern der LSGs bilden die Oberbegriffe ‚gieren‘/ ‚жадничать‘. Im Zentrum der deutschen LSG befinden sich gehobenes *kargen*, Wörter des allgemeinen deutschen Gebrauchs (*gieren, sich bereichern, raffén*), sowie umgangssprachliche Lexeme (*knausern, knapsen, knappen, kleckern*). An der Peripherie liegen dialektale Wörter (*knarzen* (schweizerisch.), *schmorgen* (westmitteld.) und die Wörter mit salopper Bedeutung (*knickern, knickern*). Im Zentrum der russischen LSG platzieren allgemein gültige Lexeme (*скупиться, жалеть*), an der Peripherie umgangssprachliche und die Wörter mit salopper Bedeutung (*скупердяичать, крохоборствовать, жмотничать, жилиться, жаться*).

Zwischen einigen Kohyponymen der untersuchten LSGs bestehen totale (dt. *knausern-knapsen, raffén-gieren, knapsen-knappen*; rus. *скупердяичать-скаредничать, жалеть-скупиться*) und partielle (dt. *kargen-kleckern, schmorgen-knausern*; rus. *скупиться-жмотничать, жаться-скупиться*) synonymische Beziehungen. Es ist hervorzuheben, dass manche russischen Verben von entsprechenden Geldbezeichnungen abgeleitet sind, z.B.: *алтын-алтынничать, копейка-копеечничать*.

Die oben angeführten Verben heben besondere Merkmale von Vorgängen, Handlungen oder Prozessen hervor und charakterisieren somit die Personen, die diese Vorgänge, Handlungen oder Prozesse ausführen. So bewertet der Journalist der deutschen Zeitung „Die Zeit“ die übertriebene Sparsamkeit mancher Deutscher negativ, indem

er das Verb *knausern* („mit etwas übertrieben sparsam umgehen“) in seinem Text verwendet:

„*Anders die Deutschen. Sie knausern auch als Rentner. Sieben von zehn Ruheständlern bauen ihr Vermögen nicht ab, sondern bleiben sparsam und vergrößern es weiter.* („Die Zeit“, 01.02.2007)  
Demselben Zweck dient auch die Verwendung des synonymischen Lexems *kleckern* im folgenden Textbeispiel.

... *Die Prämie, nach ihrer Aufstockung fünf Milliarden Euro schwer, hat die Große Koalition im Rekordtempo durchgewinkt, nach dem Motto: Nur nicht kleckern in der Krise.* („Die Zeit“, 15.05.2009).

Dieselben Funktionen erfüllen die Synonyme des Lexems ‚жадничать‘, was folgendes Textbeispiel demonstriert: *Но когда речь заходила о войне, часто вспоминалось что-нибудь забавное или курьёзное. Скажем, как повар раздобыл где-то бочонок сметаны, и долго скарעדничал.* (Argumenty i fakty, 17.05.2013)

Die Untersuchung der das LSF „Geiz“ konstituierenden lexikalisch-semantischen Gruppen von Substantiven, Adjektiven und Verben im Deutschen und Russischen hat ergeben, dass jede der analysierten LSGs ein logisches, hierarchisch strukturiertes System darstellt, dessen Konstituenten durch gemeinsames semantisches Merkmal zu einer Ganzheit vereinigt sind, die ihre Struktur und Stellung im lexikalisch-semantischen System der deutschen bzw. der russischen Sprache bestimmt. Die infolge der Komponentenanalyse festgestellten differenzierenden Seme lassen die zwischen den Lexemen jeder LSG bestehenden paradigmatischen Beziehungen verfolgen. In diesem Sinne ermöglicht eine feldmäßige Forschung der Lexeme mit den gemeinsamen semantischen Merkmalen „Geiz“/“жадность“, „geizig“/“жадный“ und „geizen“/“жадничать“ die Zusammenstellung der Informationen über das lexikalische Inventar für die Verbalisierung des linguokulturellen Konzepts „Geiz“. Der Vergleich der lexikalisch-semantischen Felder lässt Divergenzen und Konvergenzen zwischen deren Konstituenten feststellen und kann daher eine solide Grundlage für die Aufbereitung von entsprechenden Beschreibungs- und Übungsmaterialien für den kommunikativ orientierten, interkulturellen DaF-Unterricht bilden.

### **Bibliographie:**

1. Harm, V. Einführung in die Lexikologie. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2013, S. 164.

2. Schippan, Th. *Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2002. S. 306.
3. Денисенко, В. Н. *Семантическое поле*. In: Филологические науки № 4. Москва: Филологические науки, 2002. с. 44-53.

**Wörterbücher:**

4. Duden *Das Bedeutungswörterbuch, Band 10, 4. Aufl.* Mannheim/ Zürich: Dudenverlag, 2010. S. 797
5. Duden *Die sinn-und sachverwandte Wörter*. Mannheim/ Leipzig/ Wien/ Zürich: Dudenverlag, 2001. S. 858.
6. Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Berlin/ München/ Wien/ Zürich/ New York: Langenscheidt, 2008. S. 1307
7. Ефремова, Т.Ф. *Новый толково-словообразовательный словарь русского языка*. Москва: Русский язык, 2000. с. 1233.
8. Ушаков, Д. Н. *Толковый словарь русского языка: в 4 т.* Москва: ООО «Издательство АСТ», 2000.